

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/009(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 13.05.2015	Otto von Guericke Zentrum, Schleiufer 1	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.04.2015
- 4 Informationsgespräch zur aktuellen Situation sowie Projekten und Perspektiven der Guericke-Gesellschaft / BE: Herr Dr. Träger
- 5 Anträge
 - 5.1 Energetische Sanierung von Kulturstätten A0023/15
 - 5.2 Energetische Sanierung von Kulturstätten / BE: KGM S0078/15
- 6 Informationen

- 6.1 Fotoausstellung Lore Krüger / BE: Frau Dr. Laabs I0129/15
- 7 Vorstellung des Kunstprojektentwurfes für den Platz des 17. Juni /
BE: Herr Richter, Herr Roßdeutscher, Herr Emig
- 8 Verschiedenes
- Terminverschiebung der Juli-Sitzung des Kulturausschusses auf
den 08.07.15

Nichtöffentliche Sitzung

- 9 Nichtöffentliche Sitzung
- 9.1 Genehmigung der Annahme einer Schenkung gemäß § 99 Abs. 6
KVG LSA DS0169/15 BE: Frau Schweidler

Anwesend:

Vorsitzende/r

Müller, Oliver

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Carola

Hausmann, Christian

Nowotny, Andrea

Herbst, Sören Ulrich

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Schulz, Lisa

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Stern, Reinhard

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Meyer, Steffi

Sachkundige Einwohner/innen

Schubert, Petra

i.V. Herr Stern

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende, Herr SR Müller, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, Gäste und bedankt sich bei Herrn Dr. Tröger, dass der Kulturausschuss im Otto-von-Guericke Zentrum zu Gast sein kann.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.04.2015

SR Müller verliest die Protokoll-Ergänzung von Herrn Gröschner zur Telefon-Warteschleife mit Telemann-Musik:

Herr Gröschner begrüßt die Übernahme von Telemann-Kompositionen für die Telefon-Warteschleife und stellt fest, dass bereits vor einem Jahr aus der GWA-Sitzung Altstadt der Vorschlag unterbreitet wurde, an der Telemann Stele die Telemann-Musik abzuspielen. Das wurde damals abgelehnt und er begrüßt jetzt, dass es als Wartschleife wieder aufgenommen wird.

SR Müller stellt die Niederschrift zur Abstimmung.

Abstimmung :

3	0	2
---	---	---

4. Informationsgespräch zur aktuellen Situation sowie Projekten und Perspektiven der Guericke-Gesellschaft / BE: Herr Dr. Tröger
-

SR Müller begrüßt den Vorsitzenden der Otto-von-Guericke-Stiftung, Herrn Dr. Tröger, und bittet ihn, über die aktuelle Situation und über künftige Projekte der Gesellschaft zu informieren.

Herr Dr. Tröger berichtet, dass das Otto-von-Guericke-Zentrum von den Besuchern sehr gut angenommen wird. Das Museum ist als Bestandteil des Guericke Zentrums und in der Lukasklausur untergebracht. Es dokumentiert das Leben Otto von Guericke. Das „Guerickianum“ versteht sich als außerschulischer authentischer Lernort für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5. Im Mittelpunkt stehen Projektarbeiten, die sich an Otto von Guericke's Magdeburger Versuchen und naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen orientieren. Das Guericke-Zentrum ist offen für die Schuljugend und für Studenten. Es gibt Kooperationen mit der Universität und der Stadt Magdeburg. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft wurde mit dem Titel „Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg“ für das nationale und internationale Engagement bei der Wahrung des Vermächtnisses des Bürgermeisters Otto von Guericke und des Wirkens für den Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt Magdeburg ausgezeichnet. Seit 2003 verleiht die Stadt Magdeburg ein Otto-von-Guericke-Stipendium an ausländische Studenten. Mit diesem Stipendium soll den ausländischen Studenten der Studienaufenthalt an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg ermöglicht werden. Herr Dr. Tröger informiert über diverse Veranstaltungsvorhaben im Jahr 2015.

Auf Nachfrage von SR Herbst, wie es mit den Kontakten zu den Partnerstädten steht, teilte Herr Dr. Tröger mit, dass es gute Kontakte nach Riga, Tallin und Krakau gibt. Die Unterstützung der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft wird gewürdigt. Es sind ebenfalls Kontakte nach Le Havre geknüpft.

SR Hausmann erkundigt sich, wie die Zusammenarbeit mit den Schulen, insbesondere mit dem Werner-von-Siemens-Gymnasium läuft.

Herr Dr. Tröger teilte hierzu mit, dass es mit den Schulen eine gute Zusammenarbeit gibt und mit dem Werner-von-Siemens-Gymnasium wurde sogar eine Patenschaft abgeschlossen. Die Schüler kommen regelmäßig ins Guericke-Zentrum.

Auf Nachfrage von SR Müller, welche Anforderungen an die jeweiligen Mitglieder gestellt werden, erläuterte Herr Dr. Tröger, dass die Gesellschaft insbesondere Naturwissenschaftler und Historiker benötigt. Es müsste auch weiteres qualifiziertes Personal eingestellt werden. Auch für die Hausleitung wird ein Mitarbeiter benötigt. Leider stehen hierfür keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Es ist ihm aber gelungen, Teile des Hauses zu vermieten, so dass auch Einnahmen erzielt werden.

Ulrich (KGM) bringt die Stellungnahme ein. Bei verschiedenen Kulturstätten in der Stadt Magdeburg gibt es entsprechenden Sanierungsbedarf (u.a. auch bei der Stadthalle und beim AMO). Bei der Stadthalle besteht eigentlich Bedarf für eine Komplexsanierung. Da noch nicht bekannt ist, wie das ganze Programm letztendlich ausgelegt wird, wurde noch keine Entscheidung getroffen. Er geht davon aus, dass die Bedingungen für die Sanierung vorrangig den energetischen Teil betreffen. Realisierte Maßnahmen zur Verringerung von Energie an Kulturobjekten sind bei den Gruson-Gewächshäusern gelungen. Die schrittweise Sanierung im Zeitraum von 1994 bis 2010 von sieben Schauhäusern, die Rekonstruktion des Palmenhauses, der Neubau des kleinen Tropenhauses, die Neuverglasung des Victoriahauses und der Ersatzneubau von drei Anzuchthäusern haben zu erheblichen Einsparungen beim Wärmeverbrauch geführt. Es gibt aber auch noch sanierungsbedürftige Häuser, wie das Kakteenhaus, den Wintergarten und das Farnhaus. Ein Ersatzneubau dieser drei Häuser wäre äußerst wichtig. Er würde sich sehr freuen, wenn dieses noch in den Haushalt eingeordnet werden könnte, so dass der EB KGM planerisch tätig werden kann. Die Vorstellungen vom Nutzer sind gegeben. Die energetischen Einsparungen für die Gruson-Gewächshäuser ist in der Stellungnahme benannt worden. Mit der Sanierung konnten wesentliche Einsparziele erreicht werden. In diesem Zusammenhang ist noch anzumerken, dass die gesamte Heizungsanlage mit der SWM erneuert wurde.

Herr Prof. Puhle bedankt sich für die Anregung und geht auf das weitere Vorgehen ein. Es ist nicht nur aus energetischen, sondern auch aus Sicherheitsgründen wichtig, die Sanierung fortzusetzen. Es wurde schon sehr viel investiert. Die Chance, die sich über die Europäischen Strukturfonds ergeben, sollten konsequent genutzt werden. Die Sanierung muss vorangetrieben werden, denn nach 2020 wird es sehr schwierig werden, noch europäische Mittel zu bekommen.

SR Hausmann teilt mit, dass es Ziel des Antrages war, einen konkreten Vorschlag zu erarbeiten. Die Stellungnahme enthält diesen Vorschlag. Es handelt sich hierbei um ein touristisches Referenz-Objekt.

SR Müller weist darauf hin, dass den Stadträten noch eine Prioritäten-Liste der Kultureinrichtungen mit energetischem Sanierungsbedarf vorzulegen ist. Dabei sollen auch Einrichtungen wie z.B. die Feuerwache Sudenburg berücksichtigt werden. Der Antrag der SPD kann offenbar so verstanden werden, dass man zumindest eine Übersicht der Objekte erhält, die energetisch saniert werden sollen. Aus fachlicher Sicht kommt scheinbar dem Gewächshaus die höchste Priorität zu. Aber damit wäre der Antrag nach seiner Auffassung noch nicht erfüllt.

SR Hausmann stellt klar, dass der Vorschlag aufgrund des SPD-Antrages entstanden ist. Die priorisierte Liste der Kultureinrichtungen mit energetischem Sanierungsbedarf muss nicht sofort vorgelegt werden. Wenn ein konkreter Antrag aus der Stellungnahme entsteht, kann das begrüßt werden.

SR Stern würdigt den Antrag. Gemeinsam mit der Verwaltung sollte eine Übersicht über den weiteren Bedarf erarbeitet werden. Aus seiner Sicht ist der Antrag noch nicht vollständig erledigt.

Herr Ulrich verweist darauf, dass sich das KGM auf die zu bewirtschaftenden Objekte konzentriert hat. Wenn jetzt noch die Objekte der Freien Träger mit einbezogen werden, ist das kaum noch zu bewältigen. Die Kulturobjekte werden von den Trägern in eigener Verantwortung bewirtschaftet.

SR Herbst begrüßt diesen Antrag sehr. Aus seiner Sicht ist der Antrag mit der Stellungnahme nicht erfüllt. Der Antrag fordert ganz klar eine priorisierte Liste und nimmt keinen Bezug auf die Einrichtungen der Freien Kulturszene. Er würde es begrüßen, wenn über den Antrag abgestimmt wird und aufgrund des Stadtratsbeschlusses diese Liste erstellt wird.

6	0	0
---	---	---

5.2. Energetische Sanierung von Kulturstätten / BE: KGM

S0078/15

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Informationen

6.1. Fotoausstellung Lore Krüger / BE: Frau Dr. Laabs

I0129/15

Frau Dr. Laabs stellt die o.g. Fotoausstellung in Form einer Power Point Präsentation vor. Sie erwähnt, dass der Stadtrat im Februar einen Prüfauftrag beschlossen hat, diese Ausstellung nach Magdeburg zu holen. Das Kunstmuseum wird die Ausstellung in der Zeit vom 10. Juni bis zum 23. August 2015 präsentieren. Die Ausstellung wird am 09. Juni 2015 im Beisein der Kinder von Lore Krüger eröffnet werden.

SR Müller macht darauf aufmerksam, dass die Nachkommen Lore Krügers nicht abgeneigt sind, den Verkauf der Fotografien zu ermöglichen und die Exponate zusammen mit dem Nachlass an das Kunstmuseum und das Archiv der Stadt Magdeburg zu geben. Lore Krüger hatte Zeit ihres Lebens ständigen Kontakt mit ihrer Geburtsstadt Magdeburg gehalten. Der Verkaufspreis wird von den Geboten anderer Institutionen abhängig sein und dürfte vermutlich zwischen 50.000 und 60.000 EUR liegen. SR Müller unterbreitet den Vorschlag, noch vor der Sommerpause eine Empfehlung des Kulturausschusses an den Stadtrat dahingehend zu geben, diese interessante Ausstellung für Magdeburg anzukaufen und die Verwaltung zu beauftragen, hierfür eine Deckungsquelle zu finden.

SR Herbst begrüßt grundsätzlich diesen Vorschlag, der den zu Grunde liegenden Antrag seiner Fraktion erweitert, hält es jedoch für angemessen zunächst die Eröffnung der Ausstellung einschließlich der Resonanz dazu abzuwarten.

7. Vorstellung des Kunstprojektentwurfes für den Platz des 17. Juni
/ BE: Herr Richter, Herr Roßdeutscher, Herr Emig

Herr Reginald Richter, Herr Michael Emig und Herr Wolfgang Roßdeutscher stellen dem Kulturausschuss mittels einer Power Point Präsentation einen Entwurf für das Kunstprojekt für den Platz des 17. Juni in Magdeburg vor. Es ist vorgesehen diesen Platz in der Stadt Magdeburg städtebaulich und künstlerisch aufzuwerten.

Auf Nachfrage von SR Stern, ob der Verein „Magdeburger Recht“ (unter Leitung von Herrn Veil) zur Sitzung und Modellvorstellung mit eingeladen wurde, teilt SR Müller mit, das dies selbstverständlich erfolgt ist, jedoch aufgrund anderweitiger Termine leider niemand seitens des Vereins heute an der Sitzung teilnehmen könne. Das Gespräch soll aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Herr Richter informiert den Kulturausschuss, dass er zwar die Gründung des „Vereins Magdeburger Recht“ verfolgt habe, aber der Versuch, Projekte gemeinsamen voranzubringen, offenbar gescheitert ist.

Die sachk. Einwohnerin Frau Schulz ist von der vorgestellten Neugestaltung begeistert und spricht sich für dieses Projekt aus.

SR Herbst begrüßt die heutige Zusammenkunft mit den Künstlern und findet die Vorstellung des Kunstprojektes für die Gestaltung des Platzes sehr überzeugend.

In der Diskussion wird insbesondere auf städtebauliche Aspekte der künstlerischen Intervention und auf den besonderen Charakter des Platzes eingegangen. Das Vorhaben könnte einen Referenzpunkt für die Bewerbung zur EU-Kulturhauptstadt bilden. Der Kulturausschuss sollte dieses Projekt begleiten.

Der Beigeordnete, Herr Prof. Puhle, erinnerte daran, dass dieser Platz ein historisch bedeutsamer Ort ist. Die Grundgedanken zu Recht und Geschichte können mit künstlerischen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden. Eine direkte Verbindung zum Projekt des Vereins „Magdeburger Recht“ besteht nicht. Hier handelt es sich um ein Einzeldenkmal, welches über Spenden finanziert werden wird. Das Kunstprojekt für den Platz des 17. Juni greift auch ein städtebauliches Thema auf, welches mit dem Bauausschuss gemeinsam diskutiert werden sollte.

Herr Roßdeutscher sieht in der Gestaltung des Platzes in Verbindung mit dem 17. Juni eine große Herausforderung. Endgültige Gestaltungslösungen sollten mit der Stadt gemeinsam erarbeitet werden.

SR Hausmann verweist auf die gelungene Verbindung zwischen Kunst und Städtebau/Architektur. Die Umsetzung des Entwurfes wäre für diesen Platz eine große Bereicherung. Der Kulturausschuss sollte dieses Projekt mit begleiten.

Frau Nowotny begrüßt dieses Projekt und ist erfreut, dass die Künstler sich für die Gestaltung des Platzes des 17. Juni so stark engagieren.

SR Müller unterstützt die gegebenen Ausführungen und hinterfragt eine mögliche Zeitschiene zur weiteren Beratung in den Stadtratsgremien.

Fazit:

Der Kulturausschuss spricht sich einhellig für das Kunstprojekt der Künstler Richter, Roßdeutscher und Emig aus. Das Projekt sollte zeitnah im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung dem Bauausschuss vorgestellt werden, da es auch um städtebauliche Fragen geht.

8. Verschiedenes
- Terminverschiebung der Juli-Sitzung des Kulturausschusses
auf den 08.07.15
-

Müller unterbreitet den Vorschlag, die vorgesehene Sitzung am 15. Juli 2015 auf den 08. Juli 2015 zu verschieben. Sowohl er als auch SR`n Schumann befinden sich im Urlaub. Er schlägt den Moritzhof als Tagungsort vor. Die Kulturausschussmitglieder sind damit einverstanden.

Des Weiteren spricht er die Klausurtagung des Kulturausschusses an, die zur EU-Kulturhauptstadtbewerbung stattfinden soll.

Der Beigeordnete, Herr Prof. Puhle verweist auf seine Terminplanung. Die Drucksache zur EU-Kulturhauptstadt-Bewerbung befindet sich inzwischen in Vorbereitung.

Herr Müller erklärt, dass er sich mit seiner Stellvertreterin nochmals zur Klausurtagung abgestimmt hat. Die Terminfindung gestaltete sich jedoch bekanntermaßen sehr schwierig.. Die Klausurtagung (2-tägig) sollte daher rechtzeitig bei der Terminplanung der Sitzungen im Jahr 2016 berücksichtigt werden.

Herr Prof. Puhle könnte sich auch vorstellen, dass die Kulturausschussmitglieder an einem Workshop teilnehmen könnten. Die Friedrich-Ebert-Stiftung beabsichtigt zu dem Thema im Herbst einen Workshop durchzuführen. Als Termin ist der 12. November vorgesehen. Der Workshop soll von 15.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr im Gesellschaftshaus stattfinden. Es wird auch eine Podiumsdiskussion geben. Das Beraterteam aus Essen wird ebenfalls vertreten sein.

Nichtöffentliche Sitzung

9. Nichtöffentliche Sitzung

9.1. Genehmigung der Annahme einer Schenkung gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA DS0169/15 BE: Frau Schweidler

Frau Schweidler informierte darüber, dass das Telemann-Zentrum eine Schenkung des Notenmaterials des Magdeburger Komponisten Max Seeboth mit einem Wert von 2.500 EURO erhalten soll. Dieses Material ist für die Telemann-Pflege und Forschung sehr bedeutsam. Sie informiert über die Vita von Herrn M. Seeboth. Max Seeboth ging in den 50er Jahren in die USA und wirkte dort sehr erfolgreich in seinem kompositorischen Schaffen. Als er verstarb, erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg von der Catholic University of America in Washington D.C. das Angebot, den dort aufbewahrten Nachlass von dem gebürtigen Magdeburger Komponisten zu übernehmen. Das Telemannzentrum zeigt großes Interesse an der Schenkung und verwahrt das Notenmaterial bis zur endgültigen Entscheidung über die Annahme in seinem Archiv.

Der Kulturausschuss nahm die Drucksache zur Kenntnis

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in